



Größtes pudelnärrisches Witzblatt der See- und Kreishauptstadt Konstanz

Chefredakteur: SA. L. Mannweiler

Laufender Jahrgang Nr. 15

Liebe Niederbürgerinnen und liebe Niederbürgerler,

herzlich willkommen zur neuen Fasnachtssaison 2025/2026!

Was heißt es heute eigentlich, einen Verein wie die Niederburg zu führen?

Es heißt: Gemeinschaft zu ermöglichen – in einer Zeit, in der echte Begegnung, Zugehörigkeit und Verlässlichkeit immer wichtiger werden. Es heißt auch, einen Rahmen zu schaffen, in dem Tradition und Wandel sich nicht ausschließen, sondern gegenseitig bereichern.

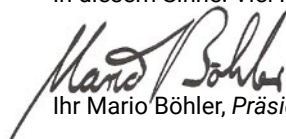
Die vergangene Saison hat gezeigt, wie lebendig das gelingen kann: vom stimmungsvollen Fasnachtsauftakt im Inselhotel über die kraftvoll organisierte Zunftmeistertagung bis hin zu neuen Formaten wie dem Krimdinner, das Theater, Rätsel und Kulinarik vereinte. Selbstverständlich gehört dazu auch eine „digitale Sichtbarkeit“. Unser Kommunikation via „SocialMedia“, unser für digitale

Zwecke modernisiertes Logo sowie die überarbeitete Website lassen diese Sichtbarkeit entstehen.

Gleichzeitig bleiben wir den bewährten Formen treu. Beispielsweise unserem Narrenspiel oder der Fernsehendung, aber auch in der Jugendarbeit mit den Klepperle, beim Adventskonzert oder den Tagen der offenen Tür. Wandel und Kontinuität schließen sich nicht aus – sie machen uns stark.

Über all diese Aktionen und Entwicklungen berichten wir wieder ausführlich im Niederburger. Und ich lade Sie herzlich ein, darin zu stöbern, zu schmunzeln, sich zu erinnern – und Lust auf das zu bekommen, was vor uns liegt.

In diesem Sinne: Viel Freude beim Blättern!


Ihr Mario Böhler, Präsident



Bei Fasching hör ich die Engel singen!

Michael List

*Fasching sage und Fasnacht meine,
do sagt mer in Konstanz nur des eine:
du bisch en Depp, en Ignorant
en Seckel bisch, hosch kein Verstand!
Die Fasnacht in Konstanz hot scho immer Fasnacht gheiße
De Professor Werner Metzger, der ka dir's beweise.
Die Meinung hon i vertrete ganz militant:
Wer Fasching in Mund nimmt, isch it bei Verstand
So honni denkt, doch heute woss i's
Fasching gab's it bloß in Bayern und denne andere Ossis
Die Wahrheit tut eim wirklich weh:
Vor de Fasnacht war de Fasching hier am Bodensee
De Tobias Engelsing, oh hätt er doch geschwiegen,
darf ein Historiker denn niemals lügen.
Hätt er doch sei Gosche ghalte
und die Schmach bei sich behalte.
Engelsing hot mitnichten kolportiert,
eiskalt die bittre Wahrheit präsentiert
Zuerst war hier Fasching, die Fasnacht kam später,
i hon fast gheult, die Worte vu so em Miesepeter
zogen mir durch Mark und Bein,
mei Fasnacht hieß Fasching, des derf doch it sein.
Was waret des für schlimme Zeite
Wir Konstanzer waret mol vom Greis bis zum klene Seicher
Nix bessres als nur Österreicher!
Nur an einem bin froh
des isch und bleibt des Ho Narro
des hont nur mir!!.... do brauch's konn Beweis
i sag Dir Tobias!! loss'es sei!!
und mach jo konn ... Sch. Blödsinn*

Popeye und die verschwundene Rechnung von Dr. Mang

Christian Eismann



*Wenn alle im FZ schwache Knie kriege,
Dann kanns nur a de Meersburger Stiege liege.
Feuerprobe für de Schmotzige isch klar
De Umzug bei de Schnabelgiere au in diesem Jahr.
Umzug isch hier wörtlich z'nehme,
a de Bilder kaa mers scho erkenne.
Popeye wird stark durch Spinat aus de Dos
Doch für die Gschicht braucht's Willensstärke bloß.
Zum Glück isch es kon Klimaziel
dass mer Plastik in de Brüscht verbiete will.
Denn sunsch wär die Olivia zum Popeye schnell
Ja no e flacheres Gestell.
Zum Glück frisst unsere Olivia statt Spinat
Schnitzel, Pommes ohne Salat.
Doch wies im Alter passiere kaa
Fängt alles rasch zum lampe aa.
Aber Popeye isch do it genant
Und nimmt des lapprig Klump in d'Hand
No bevor e Fähre fahre konnt,
stoht das Bustier im Horizont.
Der Krafteinsatz wurd gleich belohnt,
wenn mer bei de Monja denn en Bier bekommt.*



Scheckübergabe Mario Böhrer,
Museumsdirektor und Burgherr
Tobias Engelsing



Er war einer der ganz Großen:

Karl Steuer (1909–1969) prägte die Konstanzer Bühnenfasnacht wie kaum ein anderer. Mit Witz, Tiefgang und zeitkritischem Humor begeisterte er ab den 1950er-Jahren sogar im Radio und Fernsehen.

Sein schriftlicher Nachlass – Bühnentexte, Akten und persönliche Erinnerungsstücke – lag über Jahrzehnte unbeachtet in einem Keller in Kreuzlingen. Nun hat er im Rosgartenmuseum eine neue Heimat gefunden.

Mit großer Freude und aus tiefer Verbundenheit zur lokalen Fasnachtsgeschichte unterstützt die Narrengesellschaft Niederburg die Bewahrung dieses einzigartigen Erbes. Beim Burgherrenausflug überreichte Präsident Mario Böhrer einen Scheck an Museumsdirektor Dr. Tobias Engelsing – ein starkes Zeichen für Verantwortung und kulturelles Engagement.

In Tokio

Heiner Heizmann

Im vergangenen Jahr war Heiner Heizmann, der an der Fasnacht aktiv bei den Konstanzer Rheinhörnern ist, mit seiner Frau in Japan. Seine Reiseerlebnisse lest ihr hier in verschiedenen Abschnitten.



*In Tokio isch des Rheinhorn froh,
es fühlt sich wohl und sowieso,
isch es schee denn anderswo,
lernt es ebbs neues Hundert pro!*

*Doch kriegt es einen rechten Durscht,
isch im der Sake grad au Wurscht,
damit es morgen raucht im Köpfl,
greift's lieber glei zum Bürgertröpfle.*



Neckes wird Burgherr der Niederburg

Stephanie Schneider-Hartung, Mario Böhler

Im Rosgartenmuseums-Innenhof wurde es feierlich, als der Präsident einen Namen nannte, der seit Jahrzehnten untrennbar mit der Fasnacht verbunden ist und den er gemeinsam mit dem 13er Rat für seine langjährige Bühnenpräsenz ehrte: **Jürgen Greis**, besser bekannt als „**Neckes**“, wurde zum **Burgherrn der Narrengesellschaft Niederburg** ernannt.

Mit Slapstick, feiner Mimik und unverwechselbarem Timing hat Neckes über Jahrzehnte die Bühnen zum Beben gebracht. Seine Darbietung „Irish Coffee“ gilt längst als Kult – da fliegt die Sahne genauso wie die Pointen. Ob als grantiger Rentner, als überdrehter Sportler oder als Bauchredner mit Puppe: Neckes verkörpert die Vielfalt der närrischen Kunst.

Doch nicht nur sein Talent, auch seine Herzlichkeit zeichnen ihn aus. Ein **Vollblutfasnachter mit Hirn, Herz und Humor**, der das Lachen mit Wärme und Menschlichkeit verbindet. Und ja – ein gewisser Hang zum Underberg wurde auch nicht verschwiegen.

Der 13er Rat würdigte mit dieser Ernennung nicht nur eine herausragende Bühnenkarriere, sondern auch einen Menschen, der seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Niederburg ist.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Neckes – du bist jetzt offiziell: **Burgherr!**



Wahr oder verloge

Achim Schien

Wahr isch, das de Neckes zum Burgherr ernannt wurde.
Verloge isch, das des sein neue Stuhl am Ratstisch isch.

Neue Abteilungsleitung bei den Niederbürgler Jokele

Sebastian Harttung

Am Aschermittwoch endete die Amtszeit von Anke Wessner als Abteilungsleiterin und Bernd Wessner als Kassierer der Jokele. Beide legten ihr Amt auf eigenen Wunsch nach insgesamt 15 Jahren nieder. Im Rahmen des diesjährigen Burgherrenausflugs wurden Anke und Bernd für ihr langjähriges Engagement mit Gutscheinen und Blumen unter großem Applaus geehrt und aus ihren Ämtern offiziell verabschiedet. Den Jokele bleiben sie auch zukünftig als Mitglieder erhalten.



v.l.n.r. Michaela, Sebastian, Eugenia

Bereits bei den abteilungsinternen Wahlen im April wurden Sebastian Harttung (Abteilungsleiter), Eugenia Dmeiri (stellvertretende Abteilungsleiterin) sowie Michaela Faden (KassiererIn) neu gewählt. Der neuen Abteilungsleitung wünschen wir viel Freude und Erfolg in ihren Ämtern.



Zehn Jahre Imperijazzys – ein närrischer Glückwunsch zum Jubiläum

Mario Böhler

Was das Deutsche Fernsehballt einst für den legendären Silvesterstadl war, das sind für die SWR-Sendung Konstanzer Fasnacht – und ganz besonders für uns Niederbürgler – die **Imperijazzys** unter der Leitung von Christiana Gondorf: ein Garant für Eleganz, Ausdruckskraft und mitreißende Tanzkunst, die der Fasnacht den letzten funkelnden Schliff verleiht.

Seit nun bald **zehn Jahren** begeistern die Jazzys auf der Bühne mit ihrem unverwechselbaren Mix aus Show, Präzision und Humor – und das stets im Dienst der Narretei. Die Auftritte der Imperijazzys sind längst zu einem Markenzeichen der Konstanzer Bühnenfasnacht geworden – und nicht zuletzt zu einem festen Bestandteil unseres Niederbürgler Programms.

Dass diese Erfolgsgeschichte möglich wurde, ist vor allem Christiana Gondorf zu verdanken. Mit künstlerischem Gespür, pädagogischem Feingefühl und einem klaren Blick fürs Detail hat sie aus der Tanzgruppe ein echtes Aushängeschild der Konstanzer Fasnacht geformt.

2026 feiern die Imperijazzys ihr zehnjähriges Jubiläum – wir gratulieren von Herzen!



Die Redaktion ist froh, dass die Burgherren Lutz und Burchardt nur posieren und zukünftig nicht mittanzen.



Schock-Moment kurz vor dem Start des Umzugs am Fasnachtssonntag

Bettina Schöngle

Unser Traktorfahrer zum Ziehen des Burgwagens fällt kurzfristig am Fasnachtssonntag aus. Die große Frage: Was nun???

Panik, Verzweiflung, alles ist dabei. Sollen wir jetzt den Umzug ohne Burgwagen bestreiten? Das ist keine Option! Es sind zu viele Süßigkeiten, die an die Kinder und Erwachsene verteilt werden müssen. Also muss schnell eine andere Lösung her. Doch wer die Niederburg kennt, weiß, dass wir immer eine Lösung finden und so auch dieses Mal. Unser Allround-Talent und Betriebsleiter Schmidy ist zur Stelle und setzt sich kurzerhand selbst hinters Steuer des Traktors. Was für ein Glück. So konnten doch noch alle lauffaulen Mitglieder des Rates sowie unser OB, Dekan Michael Teipel und Burgherr Georg Herrenknecht auf dem Wagen kutschiert werden und die Tonnen an Süßigkeiten an die kleinen Mäschgerle verteilt werden.

Danke Schmidy, für deinen Einsatz!



Der Samurai

Heiner Heizmann



*Ja Menschenkinder Heidenei,
denkt sich manchmol der Samurai,
in seiner Burg hockt er allein,
des macht er gern so allgemein,
doch heute hot er Luscht auf Feschtle,
weng Halli-Galli wär am beschte.*

*Drum macht er erschtmol Musik an,
damit mer sell Feschtle au höre kann.
Als Nächstes plündert er de Keller,
und haut alls auf die grosse Teller,
Er hot en Sushi, Speck und Reis,
vom Feinsten alls und bloß kon scheiss.*

*Es fehlt ihm aber was zum Schlozen,
des macht in fuchsig er könnt grad kotzen,
denn ohne einen feinen Tropfen,
wird niemand an sein Blech ihm klopfen.*

*Drum atmet er mortzmässig auf,
wenn's Reinhorn ruft zu ihm hinauf,
dass es gern kummt und Hunger bringt,
und für all's was es verzwingt,
au ebbs dabei hot grad zum Tausch,
was au verspricht en rechte Rausch.*

*So tobt dann sell Feschtle ungemein,
Castello voll und allgemein,
mit samt der Stimmung steigt zu Köpfle,
der Feschtgeseellschaft Bürgertöpfle.*

...auf den Schuh gekommen

Martin Tschaki

*Im Reintorturm, da war was los,
der Django, Fanfarist ganz groß,
in Uniform sollt' der Auftritt sein,
mit schwarzen Schuhen an jedem Bein.
Er zog sich um, ganz adrett,
doch merkte dann: „Ach du dickes Brett!“
Er vergaß die Schuhe zu Haus, perdu!
Stand da in Birkenstock anstatt Schuh!“
Bei dem Anblick zog's Martin den Schnuller raus...
Peter sprach: „Nimm meinen Roller fahr nach Haus,
Gesagt, getan – er sauste fort,
doch – der Hausschlüssel lag am falschen Ort!
Er gab ihn, warum auch immer,
dem Peter.. s' goht fascht it schlimmer.
Django stand zu Haus vor dem Schlüsselloch.
kam nicht rein, obwohl er die Schuhe roch.
Die Frau daheim war nicht entzückt,
warum er z'mol uff d'Klingel drückt?!“
Mit Murren gab sie Schuh und Segen,
Django fuhr zum Auftritt – leicht verlegen!
Er spielte dort mit viel Glanz und Stil,
zum original Django fehlt it viel.
Nach dem Auftritt: Raus aus den Klamotten,
der nächste Schreck, wir's it glauben wotten!
Er lief herum und suchte wie bessen,
stellt fest: Hab d' Birkenstock de Heim vergessen!
Django verhält sich dennoch heldenhaft,
obwohl man merkt, wie's in dem Kerle schafft.
So trat er an, ganz barfuß leise,
nach Hause – auf die harte Reise.
Moral von der G'schicht, sei stets bedacht:
Wer sei Schuh vergisst, wird ausgelacht!
Doch Django, Held auf blankem Zeh,
der läuft auch barfuß – wenn's sei muss über'n See!!!*

Unsere drei Aspiranten für den 13er-Rat

Julia Herzog-Holdener



Der 13er-Rat bekommt Verstärkung: Drei mutige Aspirantinnen und Aspiranten stellen sich der närrischen Herausforderung. Wer sind sie? Hier ein kurzer Blick:

Marina – die Stimmungskanone

Seit Jahren ist sie feste Größe bei den „Imperijazzys“ – als Tänzerin und als Herz der Gruppe. Wo Marina auftaucht, steigt die Stimmung. Sie bringt Taktgefühl, Herzlichkeit und närrischen Humor mit – beste Voraussetzungen für den 13er-Rat!

Sebastian – unser Ober-Jokele

Sebastian leitet seit diesem Jahr die „Jokele“ mit Ruhe, Überblick und närrischem Gespür. Masken tragen ist Pflicht – Verantwortung tragen kann er auch. Als Aspirant bringt er Erfahrung, Humor und Gelassenheit mit.

Rebecca – die Glitzerqueen

Mit einem Lächeln, das alle begeistert, tanzt Becci sich durch die Reihen der „Imperijazzys“. Ihr Taktgefühl ist so verlässlich wie charmant – und als Aspirantin bringt sie Glanz, Energie und sicher auch eine Portion Glitzer ins Gremium.

Wir freuen uns auf frischen Wind und wünschen euch ein tolles Jahr als Aspirantinnen und Aspirant. Schön, dass ihr dabei seid!

De Reiter und de Boddensee

Gerade angesichts des Klimawandels zur Mahnung!

Norbert Heizmann – frei nach Gustav Schwab

*De Reiter reitet wie d'Sau so schnell,
de Schnee, der blendet granatisch grell.
Er schweißleitet trotz dem kalte Schnee,
er sott no heut a de Bodesee;*

*auf d'Fähre will er mit seinem Gaul,
der Gaul, der hot scho Schaum am Maul,
auf d'lutsche Fähre will er no an Bord,
sunscht fahrt se ihm vor de Nase fort.*

*Er gibt seim Ross die Spore wie bleed,
er hot in Konstanz nämlich en Date.
Des Land wird ebe, do hört er en Knack,
wo isch der See denn bloß, Heilandsack?*

*Er sieht kon Bom, kon Bosche, ko Haus,
er glotzt sich seine Glotzbebbel aus.
Er treibt den Gaul, mer monnt, dass er fliegt,
dass er um Gott's Wille die Fähre no krieg.*

*Des Land isch so flach und de Himmel so grau,
wona er au guckt, er sieht keine Sau.
Er monnt, er tromt, s'isch ihm nimme wohl,
wieso klingt jetzt selle Stroß denn so hohl?*

*Es isch nint zum Höre, er isch ganz ellei,
bloß über ihm so en Vogelschrei.
Jetzt keit dem Reiter au no, dem Tropf,
en saftige Pflarre auf de Kopf.*

*Wenn kummt au mol der saubleede See?
Dezue pressiert's ihm auf e WC.
Do sieht er im Nebel grad voraus,
do isch jo e Lichtle, do isch jo e Haus.*

*Do sieht er e Mädle, so jung und schee,
er frogt, wo isch denn der saubleede See?
Do seht die, Kerle, hosch du en Schuss?
det, wo du herkummsch, du taube Nuss.*

*Er seeht zu ihre, schwätz doch kon Scheiß,
Ha doch, monnt die, du kummsch übers Eis.
Vor Schreck bäumt sich de schweißige Gaul,
de Reiter keit abe und auf sei Maul.*

*Im Liege schaut er zu dem Mädle jetzt nuff,
do merkt se's, der hot en granatische Suff.*



DAS ERSTE KONSCHDANZER KRIMIDINNER

im Wallgut:

Ein voller Erfolg!

Ein fein ausbalancierter Kriminalfall, ein schräg-sympathisches Ensemble, ein stimmungsvolles Ambiente und ein köstliches Vier-Gänge-Menü: Das Krimidinner der Narrengesellschaft Niederburg im Gasthaus Wallgut wurde zu einem echten Highlight im Vereinsjahr – und das bei sieben ausverkauften Abenden!

Die Geschichte selbst stammte aus der Feder von **Norbert Heizmann**, der für das Krimidinner nicht nur einen spannenden Plot, sondern auch ein feines Gespür für die Figuren und ihren jeweils ganz eigenen Humor entwickelte. Mit viel Witz, überraschenden Wendungen und herrlich überzeichneten Charakteren gelang ihm ein Text, der ebenso kriminalistisch wie komödiantisch funktionierte – und dabei wie maßgeschneidert auf die Spielerinnen und Spieler der Niederburg passte.

Die Rollen waren hochkarätig besetzt: Mit dabei waren **Jürgen „Neckes“ Greis**, **Christiana Gondorf**, **Bettina Schönle**, **Marina Schroff**, **Achim Schien**, **Norbert Heizmann**, **Bubi Kreuz** und **Mario Böhler**. Jede Figur wurde mit Charme, Hingabe und viel Spielfreude zum Leben erweckt. Musikalisch eingerahmt wurde der Abend von **Georg Herrenknecht** und **Berthold Horn**, die dem Geschehen auf der Bühne nicht nur einen atmosphärischen Klangteppich verliehen, sondern auch mit viel Gespür die Übergänge zwischen den Szenen begleiteten. Ihr Spiel schuf jene spannungsreiche Stimmung, die ein gutes Krimistück braucht – mal augenzwinkernd, mal bedrohlich, mal überraschend harmonisch.

Großer Dank geht auch an **Joachim Steiner**, der mit seinen Kostümen die Figuren zum Leben erweckte. Mit viel Liebe zum Detail und einem sicheren Gespür für Typen, Zeitgeist und Bühne sorgte er dafür, dass die Rollen nicht nur gespielt wurden.

Zwischen den Akten wurde den Gästen von **Sylva Hensler** ein delikates Menü serviert. Für die Raffinesse auf dem Teller sorgten **Markus Hensler** und **Holger Boos**. Dass Theater, Kulinarik und Vereinsgeist hier so gut ineinandergriffen, ist nicht selbstverständlich – sondern das Ergebnis sorgfältiger Vorbereitung, mutiger Ideen und großem Einsatz aller Beteiligten.

Die Rückmeldungen des Publikums waren überwältigend – die Nachfrage nach Tickets war so hoch, dass bereits über mögliche Wiederholungen oder Fortsetzungen spekuliert wird.

Eines ist jedenfalls klar: Die Niederburg hat mit dem Krimidinner ein neues Format gefunden, das zeigt, wie viel kreative Kraft in ihr steckt – auch jenseits der klassischen Fasnachtszeit.



Narrentreffen

Heinz Maser

Fasnacht – man liebt sie oder tut zumindest so. Die Einheimischen hängen daran wie an ihrer Leberwurst und selbst manche Beutegermanen hat das närrische Virus längst erwischt.

Schon Tage vor dem eigentlichen Spektakel laufen Bunte Abende und Narrenkonzerte heiß – Pflichtprogramm mit Schunkel-Garantie. Der wahre Höhepunkt aber ist der Umzug. Vor allem, wenn ein Jubiläum droht – dann gibt's kein Halten mehr.

Narrentreffen sind fester Bestandteil der alemannischen Fasnacht. Man zeigt Flagge, Häs und Hexennase – von furchteinflößend bis unfreiwillig komisch. Dazu Konfettikanonen, die Frisuren dauerhaft umgestalten, und ein Jucken, das garantiert bis Aschermittwoch anhält.

Bei einem Jubiläum ist's dann Gesetz: Umzug, Ehrenrunde und alle Zünfte im Umkreis müssen aufmarschieren. Eine Absage? Völlige Entgleisung im nachbarschaftlichen Gleichgewicht.

Los geht's wie immer mit der Narrenmesse. Die Glöckchen am Häs bimmeln andächtig, während der Pfarrer eine närrische Predigt versucht – mal mehr, mal weniger „luschtig“. Danach Pflichtprogramm im Gemeindezentrum: Zunftmeisterempfang mit dem allseits beliebten Selbstlob. Dort erfährt man, dass der Jubilar praktisch die Fasnacht erfunden hat.

Als Lohn gibt's einen Orden – meistens ein Blechstück in Hohlprägung mit Zunftgestalt, das zu Hause direkt in die Erbmassekiste wandert.

Der Umzug führt über die festlich dekorierte Hauptstraße – Rathaus, Kirche, ein Schlenker ins Neubaugebiet. Dort winkt man wahlweise Baugerüsten oder verwirrten Spaziergängern. Hat's geregnet, watet man durch Matsch, hebt das Häs und hofft, dass die Stiefel bis zur Halle durchhalten. Die Mädchengarden? Tapfer versunken, aber stets lächelnd.

Am Ende: Besäufnis in der Gemeindehalle oder im Festzelt, Brauchtumsvorführungen, lautstarker Beifall und flüssiger Frohsinn. Irgendwann ist auch dieser Kelch geleert – und der nächste Narrenumzug bereits in Sicht.

Wer ist auf diesem Bild von der Fasnacht 1967/68 zu erkennen?



Uschi, Rosi und Monti Breyer,
Töchter des Fanfarenzug-Gründers
Werner Breyer.

LKH muss leiden

Maierle

*Zur Fasnetszeit mit Narrenspiel
Braucht's Requisiten ganz schön viel*

*Nach Rathaussturm und Narrenmarkt
Wird alles schnell im Fundus parkt*

*Die Niederburg macht vieles mit
De off'ne PuTu isch de Hit*

*Nach Wallgut-Schmaus und Cocktail-Träumen
Trifft sich der Rat zum Fundus räumen*

*Es wird entrümpelt und sortiert
Was LKH sehr irritiert*

*Der Rat will sich von vielem trennen
Des bringt den Karl-Heinz schier zum Flennen*

*Schnell sortiert er her und hin
Sieht in vielem noch nen Sinn*

*Es dürfte nicht alles auf de Müll
Er kennt no einen, der des will!*

*Des sei no gut und gar kein Schrott
Dass des im Fundus bleibe sott*

*Die andern Räte sind sich eins
In Fundus z'rück darf davon keins*

*Doch SchmiDDy hat ein gutes Herz
Und lindert Kalles großen Schmerz*

*Kisten mitsamt Pu-Tu-Teller
liefert er in Kalles Keller!*

*So sind am Ende alle z'frieden
Der Fundus isch entrümpelt blieben!*





So sieht ChatGPT die Fahrt von Neckes nach Allensbach

Radtour mit'm Kläne

Neckes

Mit Enkel mach ich heut
Än Ausflug liebe Leut
Des wär doch ä feine Sach
Mir fahret mit'm Rad nach Allensbach

Dett grad angekomme
Wird ä Eis glei eingenomme
Der Neckes det am Ufer stoht
Während de Kläne denn ins Wasser goht

Aber gang itt weiter bis an'd Knie
Damit ich die au no richtig sieh
Blos mi am Schuh denkt der kläne Wicht
Was du sesch interessiert mich nicht
So bleibt er halt im Wasser dinne
er ka jo no gar itt schwimme
Ih wart und wart fast ä halbe Stund
Und hett gern dass de Seicher ussi kunnt

An de Uferpromenade ka ih doch itt nackig nei
Des ka doch wirklich gar itt sei
Au in de Unterhose sieht des bled aus
Do lachtet alle Leut wenn ih kumm raus
So stürz ich mich in die Fluten
Samt de Kleider meinen guten
Und weil ih au itt barfuß laufe ka
Loss ich meine Schue grad au no ah
S'Wasser goht mir bis in Schritt
Sunsch verwisch ich den Kläne jo itt
Wo ich denn aus'm Wasser kumm merk ih - heilandzack
S'Handy isch jo no in meinem Hosesack

So schwing ich mich patschnass auf mein Geppel
Und denk was bin ich denn für ein Seckel
Die Moral vu dere Gschicht
mei nächstes Handy des isch wasserdicht

Käpsele Konfuzius

Heiner Heizmann



Um geistvoll und it bleed zu wirken,
muss man den Geist auch manchmal stärken.
Man sollt also durch Wälder laufen und grünen Tee
in Massen saufen.
Dazu ein Sprüchle obe druff,
vom Käpsele Konfuzius.

Dann hirnt man sich in seine Mitte und schleift nach alter
Zen-Mönch-Sitte,
den Geist noch schärfer als ein Schwert,
auf Samurai-DIN-Norm-Grenzwert.

Doch es ist klar dass man sich dann,
auch fescht in'd Finger säbeln kann.
Drum braucht es dass weiß jedermann,
zu sellem Yin auch noch ein Yang.

Damit der Geist weng polstert isch,
und it grad haut so scharf wie Gift,
Es wird wattiert wird im Rheinhornköpfe,
Mit Yang: nem guete Bürgertröpfle.





Lug und Trug im Pulverturm? Brandschutz oder Chillout

Achim Schien

Lange hat es gedauert, bis die Narrengesellschaft Niederburg ordentliche Fluchtwege für den Brandfall im Pulverturm bekommen hat. Aber ist Brandschutz der wahre Grund für die Umbaumaßnahmen?

Aus gut unterrichteter Quelle hat unser Blatt anderes erfahren. Tatsächlich handelt es sich wohl um jahrelange Planung für eine Chillout-Lounge, exklusiv für 13er-Rätinnen.

Hinter verschlossenen Türen haben die 13er-Rätinnen, allen voran die Vorstandschaft, eine gänzlich andere Idee als den Brandschutz vorangetrieben. So wurde im Zuge des Umbaus für eine Feuerleiter im 1. Stock und einen gesetzlich abgesegneten Notausstieg im 2. Stock der offene Raum unter dem Dach in einen Ruhebereich verwandelt.

Hinter vorgehaltener Hand spricht man klar von kaltschnäuziger Planung der Räte. Sei doch der Brandschutz in der Vergangenheit völlig ausreichend gewesen und nur auf Betreiben der Narrengesellschaft selbst sei das bisherige Brandschutzkonzept schlechtgeredet worden und drastische Probleme mit demselben frei erfunden – wie eine Person (der Redaktion nur unter dem Kürzel LKH bekannt) aus dem Inner Circle berichtet.

Hierzu haben unsere Recherchen ergeben, dass es also nie um Brandschutz ging, sondern nur um die Errichtung einer Lounge. Selbst OB Burchardt (Burgherr bei der Narrengesellschaft Niederburg) soll informiert und diesbezüglich die Planung und die Ausschreibung der Umbauarbeiten vorangetrieben haben. Auch die Frage, warum der Südkurier bei seiner Berichterstattung ausschließlich der Stadtverwaltung den Schwarzen Peter zuschob und nicht über die entstehende Lounge berichtete, ließ sich im Rahmen dieser Untersuchung klären: Stephan Lutz, Chefredakteur des Südkuriers und ebenfalls Burgherr, soll wohl schon Termine inkl. Getränke zum Besuch der Lounge bekommen haben.

Die Chillout-Area ist inzwischen im Geheimen fertiggestellt worden und wird nun fleißig von den oberen 10 % der Narrengesellschaft genutzt. Erste exklusive Bilder, die unser Maulwurf machen konnte, sind diesem Artikel beigelegt.

Natürlich ist dem durchschnittlichen 13er-Rat oder der 13er-Rätin nach schwerem Sitzungsverlauf und Kopfhirn-Akrobatik eine Ruhepause in ansprechendem Ambiente zu gönnen – vor



allem, da die letzte Niederburg-Lounge aus Platzgründen bei den Blätzlebuebe im Schnetztor angesiedelt war und nicht nach jeder Sitzung besucht werden konnte. Aber mit dieser Dreistigkeit hat wohl niemand gerechnet. Der exklusive Bereich wurde bereits mit komfortablen Hängematten ausgestattet. Denn wie unser Informant

weiß, werden Narrenräte ähnlich einer guten Flasche Wein waagrecht gelagert – jedoch mit der Option der erhöhten Lagerung des Oberkörpers, damit zugeführte Getränke (Schorle, Secco und Bier) ihre volle Wirkung entfalten können.

So kann man als Otto-Normal-Bürger nur hoffen, dass die neuen Ideen und Werke der Narrengesellschaft Niederburg die Kosten für die Allgemeinheit rechtfertigen.

Ehrennadel für Claudia und Norbert



Über ein Vierteljahrhundert lang standen Norbert und Claudia gemeinsam auf der Bühne der Niederburg – und haben mit ihrem Humor und ihrer Spielfreude Generationen von Närrinnen und Narren begeistert. Zahlreiche legendäre Szenen, unzählige Lachtränen und unvergessliche Fasnachtsmomente gehen auf ihr Konto.

Nun wird dieses außergewöhnliche Engagement gewürdigt: Oberbürgermeister und Burgherr Uli Burchardt wird den beiden die Ehrennadel der Stadt Konstanz verleihen. Der Gemeinderat hat dem Antrag unseres Präsidenten zugestimmt.

Die feierliche Ehrung findet beim Fasnachtsauftritt am 8. November 2025 im Inselhotel statt

Auf Reisen – Eile mit Weile

Heiner Heizmann



*Es isch doch so dass man bisweilen,
muss mächtig umeinander eilen,
man seckelt sich die Hacken ab,
weil man zu viel zum Luege hat.*

*Wenn lang die Liste kurz die Zeit,
entfällt meist die Gemütlichkeit.
Doch wenn auf reisen sott mer lah,
den Herrgott einen gute Mah.*

*Drum hat das Rheinhorn zum entspannen,
und als Present der Alemannen,
stets was Feines griffbereit,
was auch in Tokio freut die Leut.*

*Was von dehom isch bsonders gut,
weil mer des dett it kenne tued.
So steigt dann die Gemütlichkeit,
und allgemein herrscht helle Freud,
wenn dem Japaner steigt in's Köpfe,
Entschleunigung durch Bürgertröpfle.*

Der 13er Rat ist froh, dass nach gut zehnjähriger Planungs- und Vorbereitungszeit des Konstanzer Hochbauamtes es nun rasend schnell ging, um den sinnvollen, zweiten Notausgang am Pulverturm zu erstellen. Vorschlag des Rates war übrigens die Anbringung einer Wasserrutsche. LKH stand als ehemaliger U-Boot-Fahrer als Bademeister bereits parat und hatte sich extra eine neue Trillerpfeife zugelegt und sich ein Seepferdchen als Tattoo stechen lassen.



Wir freuen uns, Gastgeber der Zunftmeistertag 2025 der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee gewesen zu sein! Über 120 Mitgliedszünfte waren zu Gast – ein herzliches Dankeschön an alle Abteilungen der Niederburg, die mit vollem Einsatz angepackt haben! Glückwunsch an unseren LKH, der zum Obrist ernannt wurde.

Ein kleines Niederburgfest am Pulverturm

Mario Böhler

Was ursprünglich als Tag der offenen Tür begann, hat sich längst zum kleinen Niederburgfest gemausert: Mit den leckeren Maultäschle von Markus Hensler, der mitreißenden Musik von der Clownkapelle der Schneckenburg und vom Fanfarenzug der Niederburg sowie den stets gut besuchten Führungen von Daniel Groß war auch in diesem Jahr wieder für beste Stimmung am Pulverturm gesorgt. Der 13er Rat bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern – und lädt schon jetzt zu den nächsten Terminen ein: Sonntag, 12. Oktober 2025 und 31. Mai 2026, jeweils von 12:00 - 17:00 Uhr.



Die Clownkapelle der Schneckenburg zu Gast beim Tag der offenen Tür.

Neuer Burgherr 2025: Rainer Hespeler

Mario Böhler

Wenn einer das närrische Handwerk von Grund auf versteht, dann ist es Rainer Hespeler! Seit Jahren ist er der unermüdliche Kümmerer in der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee, der sich für jede Kleinigkeit verantwortlich fühlt – ob verlorenes Narrenkäppchen oder ausgewachsenes Protokollproblem.

Wo ein Fass steht, sticht er es an. Wo ein Umzug zieht, läuft er vorneweg – selbst wenn sich hinter den Rollläden der Neubaugebiete niemand traut, ein „Narri-Narro“ zurückzugeben. Während andere dem Trend zu weniger Pelz folgen, hält Rainer standhaft den Fuchsschwanz hoch.

Doch damit nicht genug: Wenn andere an behördlichen Schranken scheitern, zieht er in den närrischen Kampf – mit Ministern, Regierungspräsidenten und Landräten. Ohne seinen Einsatz wäre die Fasnacht mancherorts wohl schon ins Museum verbannt worden.



Und wenn es um Orden und Urkunden geht, kennt sein Einsatz keine Pause: Mit fester Hand verteilt er Ehrenzeichen, umarmt Präsidentengattinnen und bringt gute Laune auf jede ansonsten langweilige närrische Bühne – sei es beim Empfang in Berlin oder beim Narrengericht in Stockach.

Grund genug für die Narrengesellschaft Niederburg, ihn mit dem höchsten närrischen Weihen zu ehren: **Rainer Hespeler wird Burgherr 2025!** Traditionell wird Rainer Hespeler beim Faschnachtsauftakt am 08. November 2025 im Inselhotel ernannt. Die Laudatio hält Burgherr Karl-Bernhard Ruppaner.

Als Verein können wir unsere vielfältigen Aufgaben nur dank der großzügigen Unterstützung unserer Sponsoren bewältigen. Denken Sie bei Ihrem nächsten Einkauf oder Anschaffung an die regionalen Konstanzer Firmen, die uns tatkräftig unterstützen.

Falls Sie selbst Interesse daran haben, Ihre Firma oder Ihr Geschäft in diesem attraktiven Umfeld zu präsentieren, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

praesident@narrengesellschaft-niederburg.de

Medienpartner:

**WIR SIND
EINER VON
EUCH**

Nur gemeinsam bewirken wir etwas in der Region.
Schau dir einmal an, was wir so machen.
Jetzt gratis und unverbindlich für 14 Tage.
Egal, ob gedruckt oder digital.

sk.de/14-tage

SÜDKURIER

